

XXI. Entwicklungspolitische Konferenz der Kirchen und Werke (EPK)

19. und 20. März 2024
Tagungszentrum Auf dem Heiligen Berg in Wuppertal

"Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maß der Liebe!" Hosea 10,12

Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit in einer krisenbehafteten Welt - Neue Wege der Partnerschaft für globale Gerechtigkeit

"Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maß der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt." Hosea 10,12

Hosea spricht in Bildern von Saat und Ernte: Gott erwartet von seinem erwählten Volk, dass es sein Zusammenleben in Gerechtigkeit und Liebe gestaltet: Gerechtigkeit als ein gerechtes Verhalten gegenüber anderen; Liebe als gegenseitige Loyalität und Hilfsbereitschaft. Sein zweiter Auftrag lautet, Neuland zu betreten, damit der Boden gute Früchte hervorbringen kann.

Die Zukunft immer wieder neu zu gestalten und mit Partnerinnen und Partnern weltweit solidarisch einzutreten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung, ist Anspruch der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit. Herausforderungen wie internationale und regionale Krisen und Kriege, Pandemien und die fortschreitende Klima- und Biodiversitätskrise lassen sich ohne globales, kollektives Handeln nicht bewältigen. Doch im Lichte sich verstärkender und kumulierender Menschheitskrisen, zeigen sich massive Fliehkräfte innerhalb und zwischen den Gesellschaften. Eine neue, multipolare Weltordnung entsteht. Aufstrebende Schwellenländer und Staaten des Globalen Nordens stehen sich in dieser hochkompetitiven Weltordnung immer öfter unversöhnlich und unverstanden gegenüber. Die Perspektiven der ärmsten Länder des Globalen Südens und erst recht die Bedarfe und Lebensrealitäten von marginalisierten und vulnerablen Gruppen innerhalb dieser Länder geraten dabei aus dem Blick – auch, weil die Freiräume der Zivilgesellschaft vielerorts schwinden.

Und Deutschland? Schwankt zwischen „Europe first“ bei der Beschaffung von Energie und Rohstoffen, der neuen strategischen und verteidigungspolitischen Ausrichtung angesichts von Kriegen und Konflikten mit globaler Wirkung oder der Durchsetzung immer massiverer Grenzregime einerseits und dem Anspruch einer wertegeleiteten Außenpolitik andererseits. Die Entwicklungspolitik steht von mindestens zwei Seiten unter Druck: National muss sie sich immer mehr begründen durch ihren Beitrag zur nationalen Sicherheit und wirtschaftlichen Resilienz Deutschlands. International und in den Empfängerländern steht sie unter Druck, weil sie die strukturellen Ursachen von globaler Ungleichheit nicht beseitigt. Denn blumige Versprechungen für nachhaltige Entwicklung kollidieren zu oft mit harten wirtschaftlichen Interessen, zum Beispiel bei Handelsabkommen.

Wir wollen auf der Entwicklungspolitischen Konferenz der Kirchen und Werke miteinander beraten, welchen Beitrag wir als kirchliche Zivilgesellschaft leisten können, um kollektives Handeln zu ermöglichen? Welche neuen oder anderen Perspektiven fehlen uns, um eine dominanzgeprägte Weltordnung durch eine wertegeleitete Außen- und Entwicklungspolitik zu dekonstruieren? Wie gelingt es uns, Vertrauen aufzubauen und koloniale Kontinuitäten zu überwinden, die bis heute einer global-gerechten und nachhaltigen Entwicklung für Alle im Wege stehen?

Vorläufige AGENDA (Stand 7.12.2023, vorbehaltlich Veränderungen)

Weitere Mitwirkende und die Themen der Workshops werden vor der Tagung bekannt gegeben.

Dienstag, 19.03.2024	
13:00	Registrierung und Mittagessen
14:00	Begrüßung und Einführung Pfarrer Dr. Andar Parlindungan und Pfarrer Dr. Jochen Motte (Vereinte Evangelische Mission)
14:30	Interaktives zum gemeinsamen Kennenlernen
15:00	„Wir sind nicht alle“ Der Globale Süden und die Ignoranz des Westens Impuls von Dr. Johannes Plagemann, GIGA Institute Diskussion u. a. mit Dr. Boniface Mabanza (Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika) Angelina Davydova (Mitglied der Global Reference Group, Brot für die Welt) moderiert von Antje Monshausen (Brot für die Welt)
16:30	Pause
17:00	Zukunft gemeinsam gestalten – aber wie? 6-7 parallele Workshops voraussichtlich zu Themen wie Dekolonisierung und Partnerschaftsarbeit sowie zu entwicklungspolitischen Fachthemen, wie Sicherheits-, Nachhaltigkeits- und Handelspolitik und zum konziliaren Prozess.
19:00	Abendessen, anschließend Empfang und Ausklang
Mittwoch, 20.03.2024	
09:00	Andacht Gestaltet durch die Evangelische Kirche im Rheinland
09:30	Spirituelle Grundlagen für Veränderung Ailed E. Villalba Aquino, Amt für Jugendarbeit der Evangelische Kirche von Westfalen
10:00	Kaffeepause
10:30	Wohin geht die Reise Neue Wege der Partnerschaft für eine globale Gerechtigkeit Podiumsdiskussion u. a. mit: Dr. Andar Parlindungan (Vereinte Evangelische Mission) Valerie Viban (Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung) Katja Breyer (KED/ROED, Evangelische Kirche von Westfalen) moderiert von Tillmann Elliesen (weltsichten)
12:30	Abschluss und Reisesegen
13:00	Mittagessen